

erREICHbar – Soziale und räumliche Abschätzung Österreichs Betroffener von Mobilitätsarmut

Präsentation ÖIR-Werkstattgespräch

28.02.2024 | Stephanie Kirchmayr-Novak, Erich Dallhammer (ÖIR GmbH)
Alexandra Millonig, Flora Fessler, Christian Rudloff
(AIT Austrian Institute of Technology GmbH)

Projekthintergrund

- ▶ Steigende Energiepreise & Inflation erhöhen die Lebenshaltungskosten; 15% der Haushalte oder 1,3 Mio. Personen sind im Jahr 2021 armutsgefährdet
- ▶ Mobilität ist ein wichtiger Ausgabenfaktor: österreichische Haushalte geben im Durchschnitt 14 % ihres Haushaltseinkommens für Verkehr aus, armutsgefährdete Haushalte immer noch 11,5%
- ▶ Probleme entstehen besonders für Haushalte mit in peripheren Lagen bzw. ohne ausreichendem ÖV-Angebot
- ▶ Angesichts der CO₂-Reduktionsziele im Verkehr ist zur Erreichung der Klimaziele eine Verkehrsverlagerung auf aktive Mobilität und öffentliche Verkehrsmittel erforderlich. Dabei sollen bereits mobilitätsbenachteiligte Gruppen jedoch nicht noch schlechter gestellt werden.



Foto: Jan van der Wolf, iStock



Foto: Cannetti, iStock



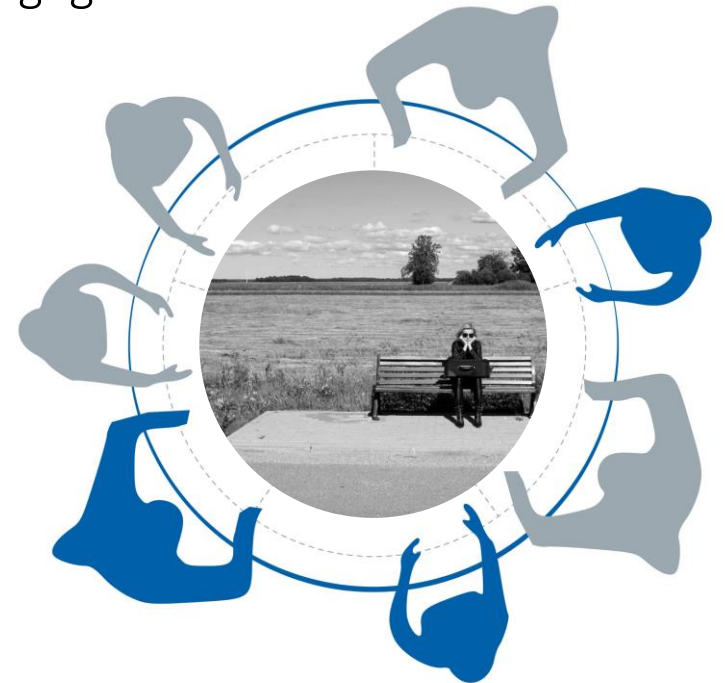
Foto: Darth Art, iStock

Aufgaben des Projekts

- ▶ Quantifizierung der von Mobilitätsarmut betroffenen Haushalte
- ▶ Kategorisierung der betroffenen Haushalte -> „verhaltenshomogene Gruppen“
- ▶ Darstellung der **Barrieren und Hemmnisse**, denen betroffene Haushalte begegnen
- ▶ Maßnahmen und **zielgruppengerechte Kommunikation**

Vorgehensweise

- ▶ Datenanalyse (insbesondere EU-SILC 2021 & ÖV-Güteklassen 2021)
- ▶ Literaturrecherche und Literaturanalyse
- ▶ Zwei Fokusgruppen



Dimensionen von Mobilitätsarmut

- ▶ **Leistbarkeit von Mobilität**
 - Fokus auf armutsgefährdete Haushalte laut EU-SILC Erhebung
 - Armutsgefährdung bei 60% des Medians

- ▶ **Eingeschränkter Zugang zu Verkehrsmitteln**
 - Insbes. Fokus auf öffentlichen Verkehr
 - Bevölkerung je ÖV-Güteklasse der ÖROK je Gemeinde

- ▶ **Defizite in der Erreichbarkeit von Zielen des täglichen Bedarfs**
 - z.B. Einkaufsmöglichkeiten, Betreuungsplätze, Ausbildungsstandorte, Ärzte und Ärztinnen



Mobilitätsarmutsbetroffene Haushalte in Österreich nach Raumtypen 2021

▶ definiert durch

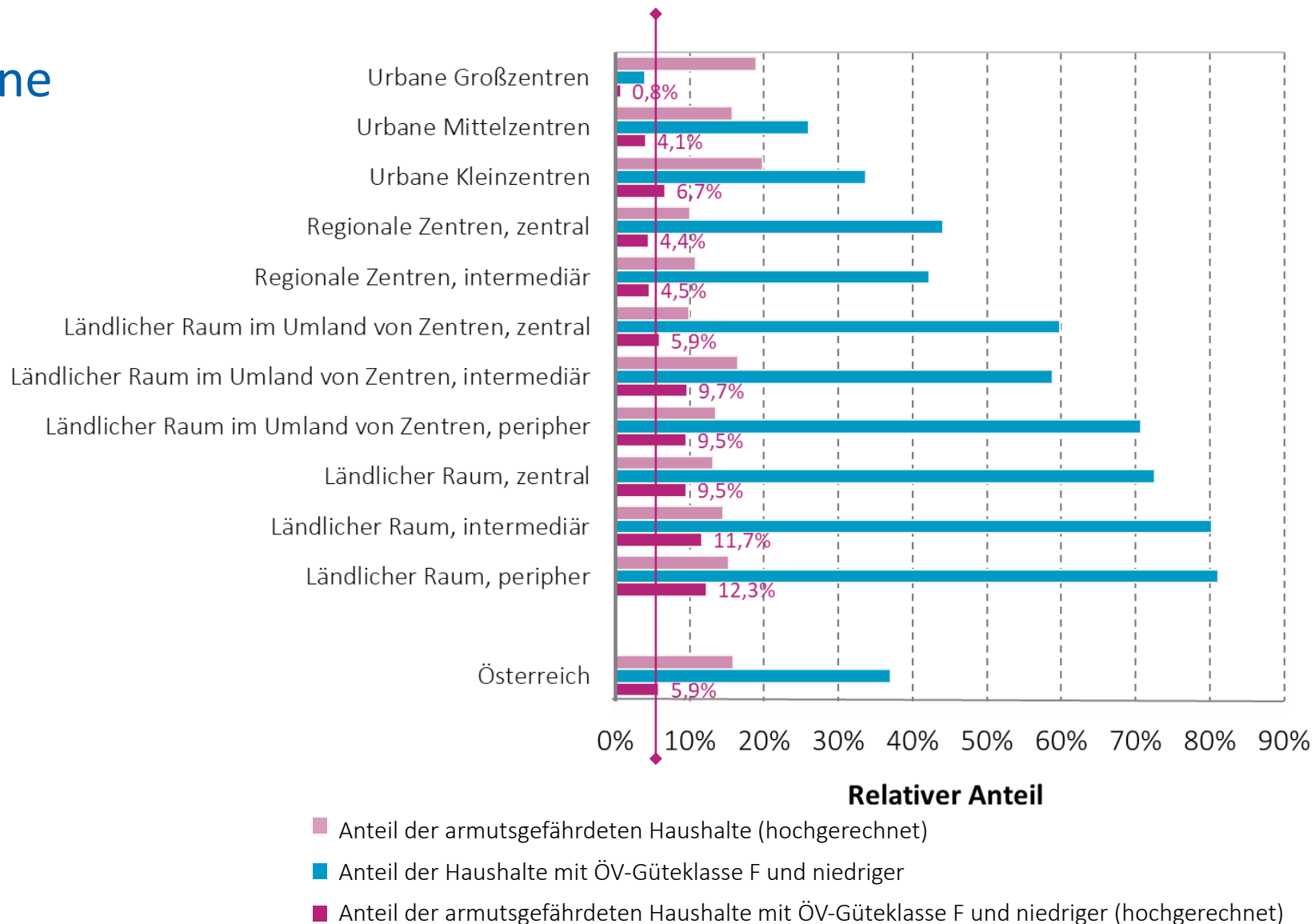
€ den Anteil der armutsgefährdeten Haushalte und

🚗 den Anteil der Bevölkerung mit ÖV-Güteklasse F und niedriger

▶ rund **15%** der Haushalte sind **armutsgefährdet**

▶ rund **6%** der Haushalte sind **mobilitätsarmutsgefährdet**

▶ Anteil der mobilitätsarmutsgefährdeten im **ländlichen Raum** fast doppelt so hoch, wie in urbanen Räumen

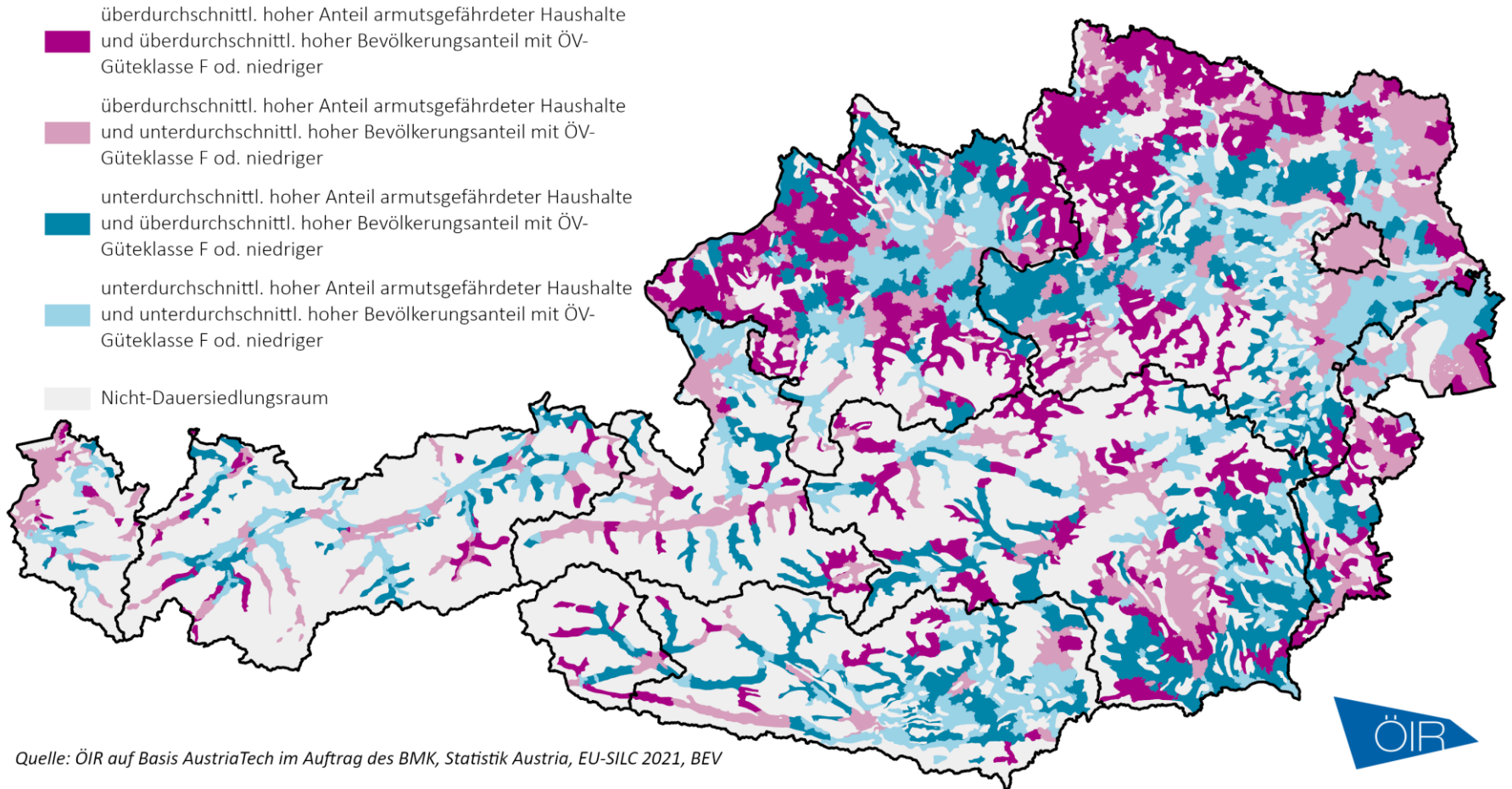


Räumliche Verteilung mobilitätsarmuts-betroffener Haushalte 2021

- ▶ Armutsgefährdung in urbanen Lagen und regionalen Zentren tendenziell höher
- ▶ Mobilitätsarmutsgefährdung aber in Lagen mit zusätzlich schlechterem ÖV-Angebot

Mobilitätsarmutsgefährdung

Armutsgefährdung und Bevölkerungsanteil mit ÖV-Güteklasse F oder niedriger



Entwicklung prototypischer Personas

- ▶ Qualitative Kategorisierung von besonders von Mobilitätsarmut betroffener Haushalte in Personas
- ▶ mit spezifisch beeinträchtigender Merkmalskombination, um CO₂-vermeidende Antworten auf die Mobilitätsarmut unterschiedlicher Personengruppen abzuleiten
- ▶ mitgedacht werden Armutsgefährdung, (nicht) verfügbare Transportmodi und Raumtyp (ÖIR & AIT)



Ältere Personen |
Gehbehinderung |
Seheinschränkung



Gehörlosigkeit |
Mangelnde Sprach- und
Lesekenntnis



Alleinerziehende |
Patchworkfamilien



Migrationshintergrund | Mangelnde
Sprach- und Lesekenntnis



Jugendliche



Kinder

Barrieren und Hemmnisse der Personas (Ergebnisse Fokusgruppe I)



Ältere Personen | Personen mit Gehbehinderung | Personen mit Seheinschränkung

- Barrieren aktive Mobilität: körperliche Einschränkungen
- Barrieren im ÖV und Mobilitätsarmutsgefährdung durch fehlende Barrierefreiheit der Haltestellenzugänge und Fahrplanaushänge (Schriftgröße); fehlende digitale Kompetenz, fehlende analoge Informationsservices / Helpdesks



Alleinerziehende | Patchworkfamilien

- Barrieren in der aktiven Mobilität und im ÖV und Mobilitätsarmutsgefährdung aufgrund vieler Wege (Bringen & Holen) innerhalb beschränkter Reisezeitbudgets, insbesondere im ländlichen Raum bei langen Wegedistanzen



Migrationshintergrund | Gehörlosigkeit | Mangelnde Sprach- und Lesekenntnis

- Barrieren im ÖV und Mobilitätsarmutsgefährdung bei Arbeitsplätzen abseits gut bedienter ÖV-Angebote bzw. größerer Entfernung zu Wohnorten (Fachmarktzentren, Gewerbe- und Industriebetrieben, Lagerhallen), Fehlen niederschwelliger Informationsangebote zu oft komplexen Fahrplaninformationen und Ticketsysteme sowie über Zugang zu vergünstigten ÖV-Tickets.

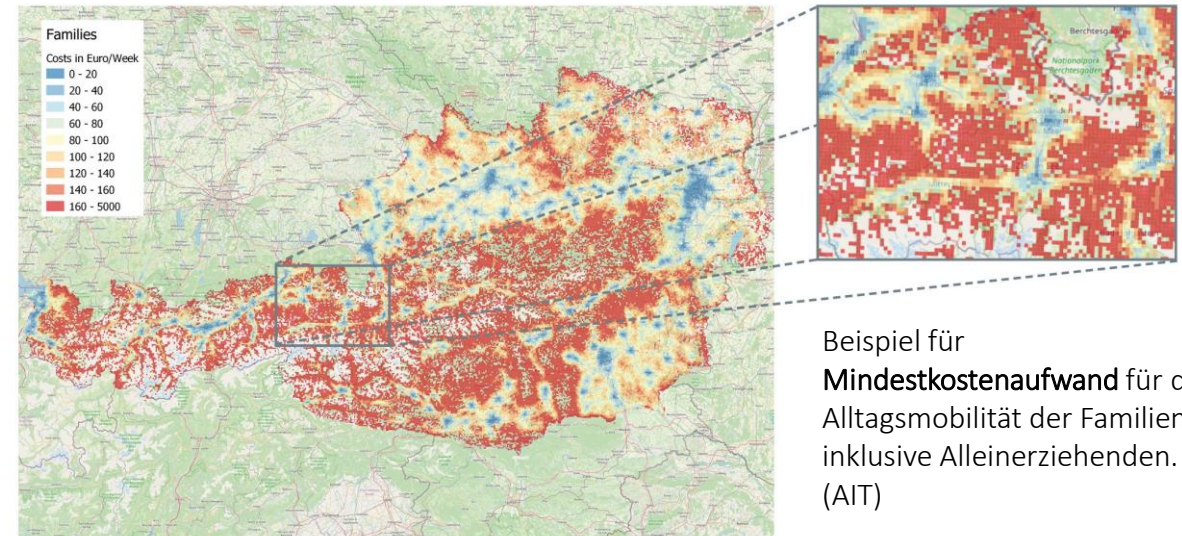


Jugendliche | Kinder

- Mobilitätsarmutsgefährdung v.a. in ländlichen Gebieten, auf Hol- und Bringdienste durch Eltern/Bezugspersonen angewiesen, Distanzen zu Freizeitaktivitäten oft nicht in fußläufigen Distanzen erreichbar, Radverkehr nicht sicher möglich
- Barrieren im ÖV: abseits der Ausbildungswege ÖV-Reisen für Jugendliche oft teuer oder sehr zeitaufwändig
- Barrieren im Radverkehr: durch fehlende / unsichere Radwege

Personas-spezifische Verschneidung mit 3 Dimensionen

- ▶ Personas- und raumtypenspezifische Verschneidungen der 3 Dimensionen
 - Erschwinglichkeit, Erreichbarkeit, Zugang zu Verkehrsmitteln
 - für Personas-spezifische Alltagswege
 - zeigen räumliche Verteilung der besonders von Mobilitätsarmut betroffenen Gruppen (Mehrfachbeeinträchtigungen) auf und helfen dabei abzuschätzen,
 - wo welche **Maßnahmen** gesetzt werden müssten,



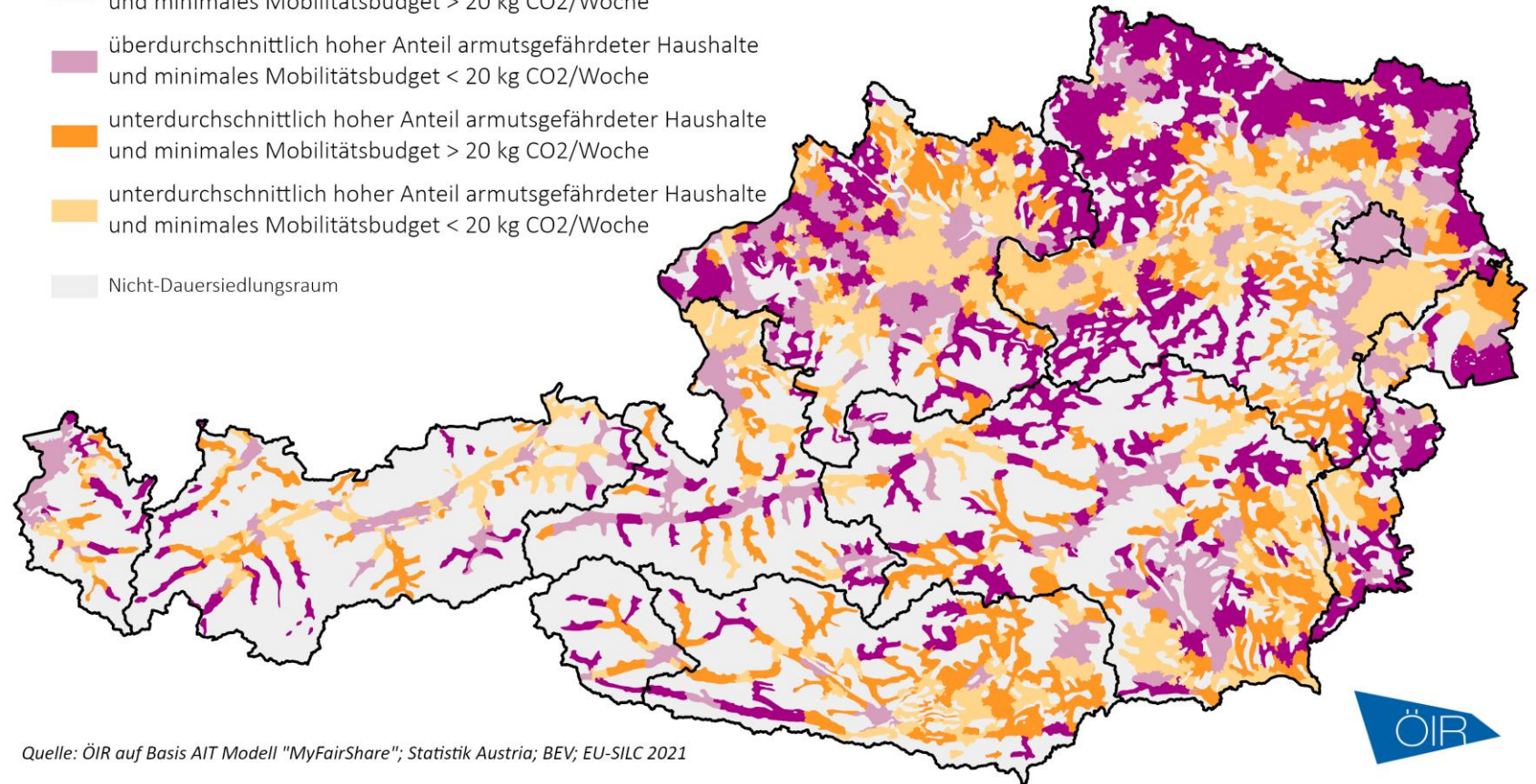
Armutgefährdung und minimales CO₂-Budget

- ▶ überdurchschnittlich hoher Anteil armutsgefährdeter Haushalte
- ▶ Minimales CO₂-Budget unter Berücksichtigung der
 - Erreichbarkeit wichtiger Grundfunktionen (Wohnen, Arbeit, Ausbildung, Versorgung, Erholung, Sozialkontakte)
 - Verkehrsmittelverfügbarkeit (Fußweg > Radweg > ÖV > PKW)
 - Reisezeitbudgets von 60-80 Min. pro Person

Mobilitätsarmutsgefährdung

Armutgefährdung und minimales CO₂-Budget

- überdurchschnittlich hoher Anteil armutsgefährdeter Haushalte und minimales Mobilitätsbudget > 20 kg CO₂/Woche
- überdurchschnittlich hoher Anteil armutsgefährdeter Haushalte und minimales Mobilitätsbudget < 20 kg CO₂/Woche
- unterdurchschnittlich hoher Anteil armutsgefährdeter Haushalte und minimales Mobilitätsbudget > 20 kg CO₂/Woche
- unterdurchschnittlich hoher Anteil armutsgefährdeter Haushalte und minimales Mobilitätsbudget < 20 kg CO₂/Woche
- Nicht-Dauersiedlungsraum

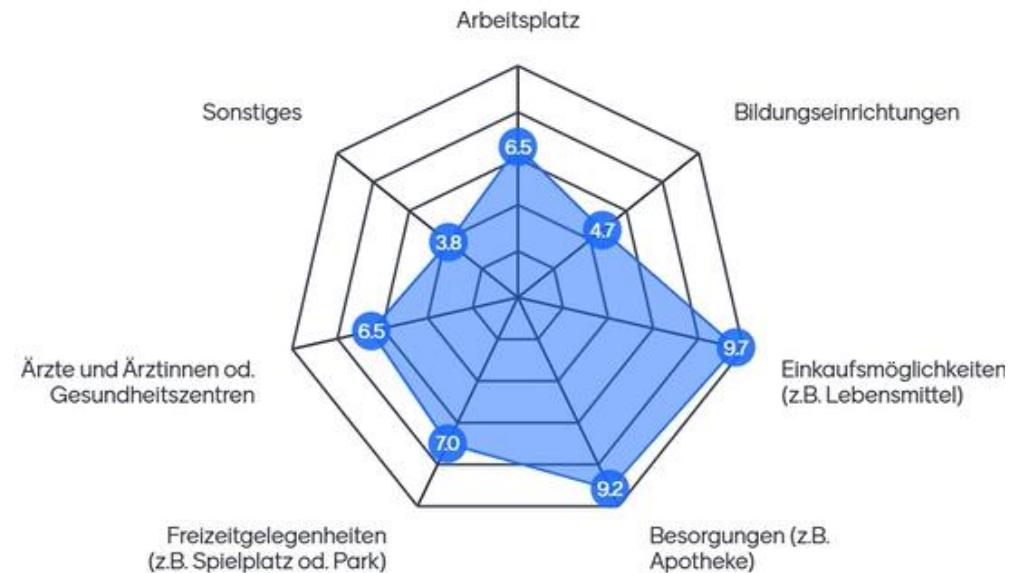


Quelle: ÖIR auf Basis AIT Modell "MyFairShare"; Statistik Austria; BEV; EU-SILC 2021

Zielgruppenspezifische Maßnahmen und Kommunikationsstrategien (Fokusgruppe II)

- ▶ Fokusgruppe mit dem Ziel erhöhter **Praxisrelevanz** der Ergebnisse durch:
 - Teilnehmer:innen sowohl Vertreter:innen der **betroffenen Personengruppen**, als auch **Betroffene** selbst
 - Erarbeitung von **Vorschlägen** zur **zielgerichteten Ansprache** betroffener Gruppen
 - Identifikation möglicher **Kommunikationsstrategien** zum zielgruppengerechten Abbau von Barrieren

Was brauchen Sie in Ihrer Nähe, das besser erreichbar sein sollte?



Zielgruppenspezifische Maßnahmenvorschläge nach Personas



Ältere mobilitätsarmutsgefährdete Personen | Gehbehinderung | Seheinschränkung

- **leistbares oder kostenloses KlimaTicket** ähnlich **Mobilpass** für einkommensschwache Menschen in Wien; preiswerte **Taxigutscheine**, vergünstigte **Sammeltaxiangebote** (**Achtung: nicht immer barrierefrei**)
- **Barrierefreier Ausbau** der Haltestellenbereiche und **Bahngarnituren**, Sitzgelegenheiten, **Hitzeschutz**
- Nutzer:innenfreundliche **Buchungsmöglichkeiten** (analog und digital)



Mobilitätsarmutsgefährdete mit Gehörlosigkeit | Mangelnde Sprachkenntnis

- Zuschuss zum Klimaticket ähnlich dem "Mobilpass" in Wien



Migrationshintergrund | Mangelnde Sprach- und Lesekenntnis

- **Mobilitäts-Buddies** zur Einführung in das ÖV-System-/Angebot, **Nachbarschaftsdienste**



Alleinerziehende | Patchworkfamilien

- **Koordinierte Hol- und Bringdienste**, kostengünstige **Car-Sharing-Angebote**, **aufsuchende Angebote** (Familienarbeit), **verbesserte lokale Versorgungsstruktur** auch in ländlichen Gebieten



Jugendliche und Kinder

- finanzielle Unterstützung von **ÖV-Tickets** (auch ohne Schüler-/Lehrlings-/Studentenausweis), bewusstseinsfördernde **Schulungen** für Jugendliche, verbesserte **lokale Erreichbarkeit konsumfreier Freizeitangebote**



Zielgruppenspezifische Ansprache der Personals



Ältere mobilitätsarmutsgefährdete Personen | Gehbehinderung | Seheinschränkung

- Gesundheitsinformationen (Öffnungszeiten Ärzt:innen, Apotheken, Geschäften und deren Erreichbarkeit bei Vertretungen); Kulturelle Angebote: Veranstaltungen, soziale Treffpunkte und deren Erreichbarkeit
- ÖV-Wegeinformationen (aktuelle Probleme Baustellen, Details zu Linien, Fahrplänen, Anschlüssen, Haltestellenausstattung)
- Analoge Angebote (Buchungen über Telefon, Service-Büros) und barrierefreie Apps; Postwurfsendungen, Zeitungsartikel, Radio, Fernsehen)



Mobilitätsarmutsgefährdete mit Gehörlosigkeit | Mangelnde Sprachkenntnis

- Informationen in "einfacher Sprache"



Migrationshintergrund | Mangelnde Sprach- und Lesekenntnis

- Mobilitäts-Buddies oder Workshops ("Mobility Walks" zur Einführung in das ÖV-System-/Angebot), Nachbarschaftsdienste



Alleinerziehende | Patchworkfamilien

- Aushänge an Orten des täglichen Bedarfs (Supermarkt, Ärzt:innen, Schulen), Zusammenarbeit mit Institutionen der sozialen Arbeit



Jugendliche: Kurze Videos



Kinder: organisierte Walks (Kinder + Eltern), Mobilitäts Buddies (Begleitpersonen, Fahrer:innen von Fahrgemeinschaften)

Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

- ▶ Große Betroffenheit in Bezug auf Mobilitätsarmut bei
 - älteren Personen (Barrierefreiheit, Informationsbeschaffung) und
 - Familien, insbesondere Alleinerzieher:innen und Patchworkfamilien (aufgrund hoher Anzahl von Hol- und Bringdiensten)
- ▶ Personen in ländlichen Gebieten stärker betroffen – aber deutliche Unterschiede je nach lokaler Versorgungsqualität
- ▶ Mobilitätsarmutsgefährdung ist stark abhängig vom Wohnort und dessen Versorgungsqualität sowie der ÖV-Erreichbarkeit
- ▶ Kompakte Siedlungsstrukturen sichern kurze Wege für Generationen und sind Voraussetzung für gute, leistbare ÖV-Angebote
- ▶ Fokus in Folgestudie auf ältere Personen und Familien mit hoher Betroffenheit



Weitere Informationen

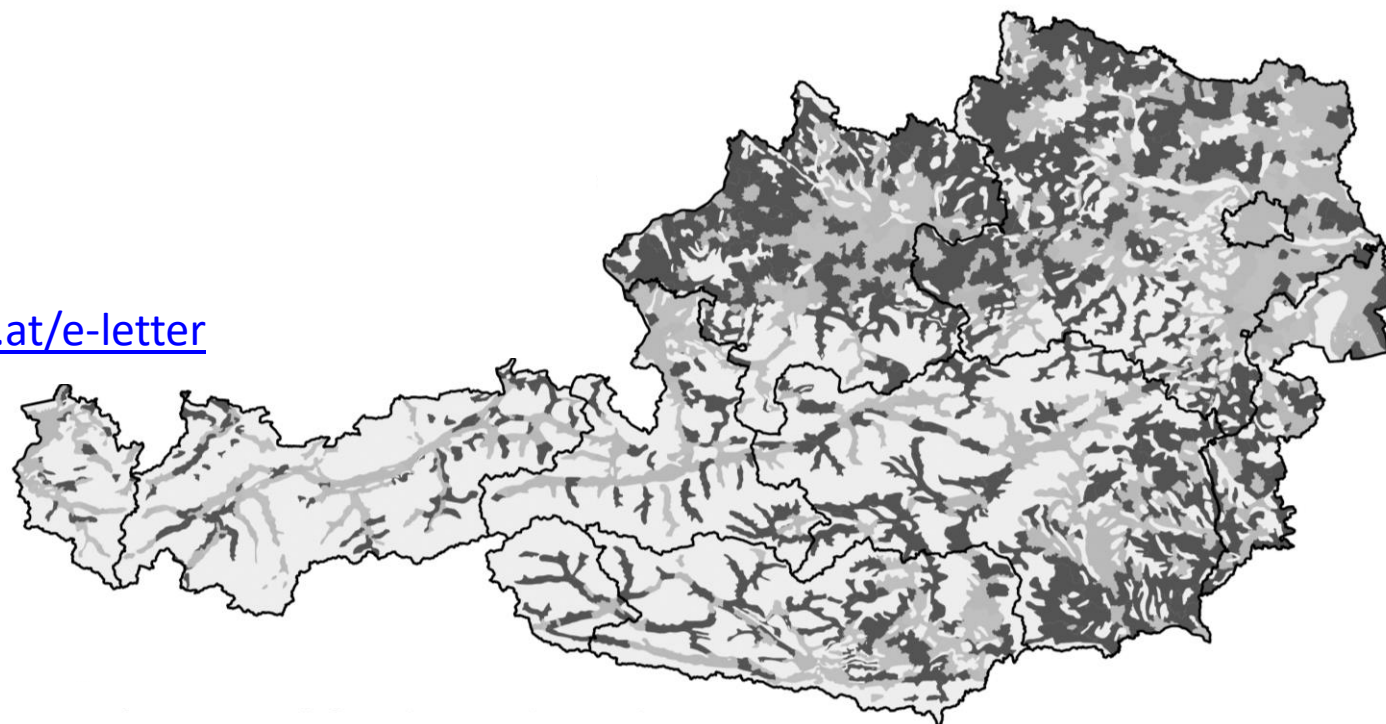
ÖIR GmbH

Stephanie Kirchmayr-Novak

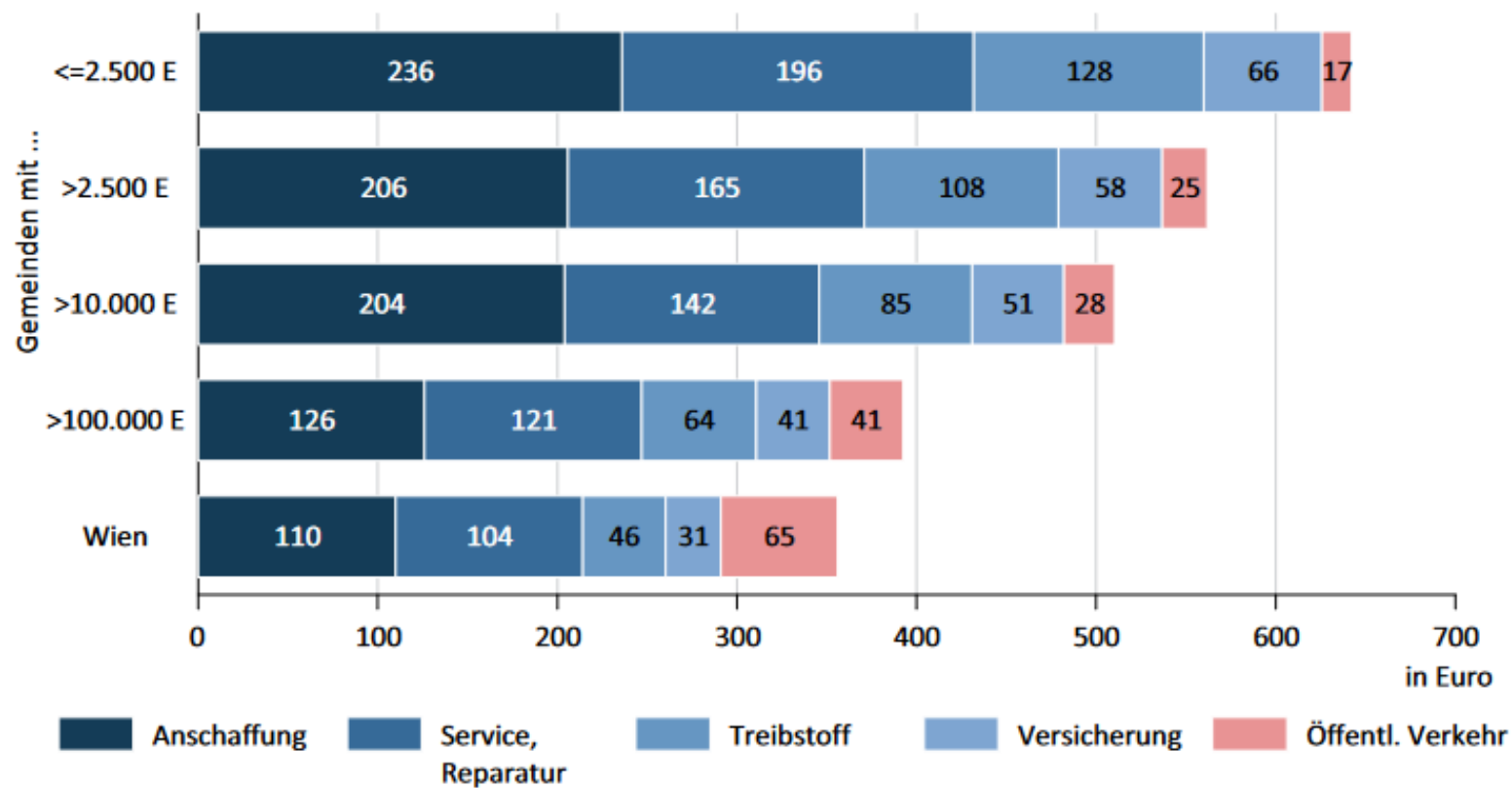
kirchmayr-novak@oir.at | +43 1 533 87 47-25

1010 Wien, Franz-Josefs-Kai 27

Abonnieren Sie unseren e-letter unter www.oir.at/e-letter



Grafik 18
Monatliche Ausgaben für Verkehr



Q: STATISTIK AUSTRIA, Konsumerhebung 2019/20.